

Nachtstisch

Orangen
unsortiert
Pfund 25 Pfg.
sortiert 3 Stück
20, 25 und 30 Pfg.

Süße Mandarinen
10 St. 75 u. 95 Pfg.

Walnüsse
Pfund 70 Pfg.

Hafelnüsse
Pfund 70 Pfg.

Kranzfeigen
Pfund 40 Pfg.

Schöne Tafel-Äpfel

Weihnachts-Schokolade
Balkmilch
100 Gr.-Laf. 30 Pfg.
200 60 Pfg.

Schokolade-Geschenk-Päckchen
mit Seidenband
3teilig 1.—
4teilig 1.20

Pralinen
in Geschenkpackungen

Lebkuchen-Herzen
Stück 5, 10 u. 15 Pfg.

Basler Leckerle
Bakel 20 Pfg.

Unsere Rabattmarken helfen Ihnen sparen!

Plankuch

Reg.

ts-Geschenke

empfehle ich feinsten
Laken, Leinwand, Tischdecken,
sowie
Kissen und Wurfwaren.

angele,
Korsett zum „Schiff“, Tel. 81.

ERER

nehmer Eleganz
her Lebenskraft.

erzylinder

RM. 5800.—
6400.—
6550.—
5995.—
6750.—
6950.—

hszylinder

6995.—
7995.—
8250.—
9600.—

ischen Automobil-Industrie.
gen für jedermann.
indl. Offerte ein.

gung:

König
g, Telefon 72.

Der Enztäler.

Nr. 300.

Freitag den 21. Dezember 1928.

86. Jahrgang.

Württemberg.

Jülich, 20. Dez. (Kindstötung.) Den Verlegungen erliegen. Im Bezirkskrankenhause nach die 16 Jahre alte Tochter des verstorbenen Bauern Rosa Würfel. Sie verunglückte sich mit 2 anderen Mädchen mit Schiffschrauben und stürzte dabei schwer ab, während die beiden anderen Mädchen sich durch Abspringen retteten. Sie starb an innerer Verblutung.

Stuttgart, 19. Dez. (Kindstötung.) Mit einem Verbrechen der Kindstötung hatte sich das Schwurgericht Stuttgart zu befassen. Das Verbrechen der 21 Jahre alten Anneliese Kieninger von Dillingen mit einem jungen Mann war nicht ohne Folgen geblieben. Die beiden hatten sich zwar heiraten wollen, doch verweigerte der Vater des Mädchens die Einwilligung. Das Mädchen hatte es verstanden, ihren Zustand vor ihren Eltern und Bekannten zu verheimlichen, ebenso die am 21. Oktober in der elterlichen Wohnung erfolgte Niederkunft. Sie hatte Unwohlsein vorgefälscht und war im Bett geblieben, wo sie dann auch das Kind bis zum nächsten Tage unter der Bettdecke liegen ließ, ohne sich um das kleine Wesen zu kümmern. Die Folge war, daß das Kind erstickte, worauf sie es in ein Tuch einwickelte, und nach mehrere Tage unter ihren Kopfkissen aufbewahrte. Das Schwurgericht verurteilte sie wegen dieser Tat zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, während der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren beantragt hatte.

Stuttgart, 20. Dez. (Gewährung von Baudarlehen im Jahre 1929.) Die finanziellen Grundlagen für das Wohnungsbauprogramm des Jahres 1929 stehen noch nicht fest. Auf jeden Fall werden die Mittel der Wohnungskreditanstalt wieder stark beschränkt sein. Es dürfen laut einer Bekanntmachung der Württ. Wohnungskreditanstalt nur Anträge vorgelegt werden für dringende Bauten, d. h. für solche, die unmittelbar der Behebung mangelnder Wohnungsnot dienen. Es dürfen weiter nur solche Anträge vorgelegt werden, bei denen unter Einrechnung eines Darlehens der Wohnungskreditanstalt die Finanzierung des Baubaus bereits sichergestellt ist. Im Baujahr 1929 soll in erster Linie der dringend benötigte Kleinwohnungsbaubau berücksichtigt werden. Im allgemeinen kommen dabei für die Darlehensgewährung Dreizehnerwohnungen in Betracht. Größere Wohnungen als Vierzimmerwohnungen können nur in Ausnahmefällen (z. B. Kindererzieher) bewilligt werden. Grundriss und äußere Gestaltung müssen eine dauerhafte Planung zeigen. Andererseits soll von der sog. Kleinwohnung abgesehen werden. Bei der vorwiegend immer noch schwierigen Lage der Bauwirtschaft im Jahre 1929 wird allen Bauherren, die auf ein Baudarlehen der Wohnungskreditanstalt angewiesen sind, in ihrem eigenen Interesse geraten, nicht eher mit dem Bau zu beginnen, als bis sie einen schriftlichen inoffiziellen Bescheid der Wohnungskreditanstalt in Händen haben; sie handeln andernfalls auf eigene Gefahr.

Stuttgart, 20. Dez. (Trauerfeier für Minister a. D. Dr. Schall.) Die demokratische Landtagsfraktion veranstaltete gestern vor Antritt des Landtags eine Trauerfeier zum Anlaß des Todes ihres Mitgliedes, des Ministers a. D. Dr. Schall, mit einer Gedächtnisrede von Oberbürgermeister Scheff und der Vorstand der Württ. Verwaltungsakademie, an dessen Spitze der Vorsitzende stand, veranfaßte eine besondere Trauerfeier, wobei der stellvertretende Vorsitzende des Vor-

stands, Direktor Dillmann, die Trauerrede hielt. Der Württ. Verwaltungsakademie sind aus dem ganzen Reich von verschiedenen deutschen Verwaltungsakademien Beileidschreiben eingegangen.

Reutlingen, 20. Dez. (Gefährliche Jagdgäste.) Am Montag früh fuhr ein hiesiger Regger mit seinem Fuhrwerk auf der Straße Reutlingen-Weßlingen, um Vieh auf der Alb zu holen. Beim Südbahnhof wurde er von 2 jungen Männern angehalten und gefragt, ob sie nicht aufpassen dürften bis nach Weßlingen; sie wollten in die Dörferstraße. Dies erlaubte ihnen der Regger und achtete, als sie in Weßlingen abtraten, nicht weiter auf sie. Kurz nach der Eisenbahnbrücke an der Straße von Weßlingen nach Unterhausen wurde er nun wieder angehalten, und zwar, wie er erkannte, von den beiden Personen, die er bis Weßlingen aufpassen ließ. Der eine hielt die Pferde an, während der andere auf den Wagen kam und ihn nach der Aussage des Reggers mit einem Revolver bedrohte. Der Regger wehrte sich aber und schrie, wodurch ein Bewohner eines dort an der Straße gelegenen Wohnhauses aufmerksam wurde. Als dieser das Licht anzündete, merkten die beiden Angreifer, daß nichts mehr für sie zu machen sei und flüchteten in Richtung Wanne. Scharfschütze hatten sie es auf das Geld, das der Regger bei sich hatte, um sein Vieh zu bezahlen, abgesehen.

Ursach, 20. Dez. (Wahre unter sich.) Am letzten Donnerstagabend blieb ein französisches Personauto, das auf der Fahrt von Paris nach München war, bei der Höhe zwischen Pönggen und Pönggen angeblich im Schnee stecken, so daß die Insassen, ein Frauenpaar, aussteigen mußten und genötigt waren, zur Wiederherstellung des Autos mit Hand anzulegen. Der Fahrer des Autos, angeblich ein Engländer, blieb am Steuer sitzen. Als dann das Auto wieder in Gang kam, fuhr er weiter, ohne seine bisherigen Insassen, das Frauenpaar, mitzunehmen. Diese mußten sich im hohen Schnee auf Schühern nach Pönggen begeben, wo sie der dortigen Landjägerei Anzeige erstatteten. Durch sofortige telephonische Verständigung war es möglich, das Auto in Urm anzuhalten. Die Absichten des englischen Führers sind unbekannt.

Tübingen, 19. Dez. (Bezahlter Betrüger.) Als ungerechter Handhabe der Kassa des Landrats Schönbach, Dr. Kneubürg, hat sich der von Kneubürg in Niederbayern stammende, wegen Betrugs verurteilte Handwerker Georg Baumgartner entlarvt. Er hatte im Bereich seiner Obliegenheiten u. a. auch Rechnungen zu bezahlen für die Hausverwaltung und für eine Reihe von Patienten bei einzelnen Gesundheitsämtern, auch Entlohnungen auf der Post zu erledigen. Es sind dem U. so zusammen etwa 197.80 Mark zur Weiterleitung übergeben worden. Er hat die Beträge aber für sich verwendet, viellecht auch zu den hochgelegenen Verbindlichkeiten und dem ebenso eleganten Konsum in dem Baumgartner lebt vor der Strafkammer in Tübingen stand. Scharfschütze will er wertlosens davon bezahlt haben und einen Konsum. Trozdem

spricht der Angeklagte davon, in Kollage gehandelt zu haben, als ob sich Garderobe dieser Vornehmheit für einen einfachen Bedienten eine Notwendigkeit wäre. Einem armen, als Spieler in der Deilantität tätigen Arbeitskollegen hat er unter schwindelhaftem Vorbringen für sich damit zu begleichen, und ebenfalls um Viehwendungen für sich damit zu begleichen, und diesen armen Menschen um etwa 100 Mark geschädigt. Acht Monate Gefängnis des Schöffengerichts Kreuzburg schienen B. zu viel! Ebenso möchte er gerne um des Unteruchungsabst entlassen sein, um, wie er läßt behauptete, seine Gewaltiger zu betriebligen. Von was, hat er aber verschwiegen. Beide Bitten konnte ihm die Strafkammer nicht erfüllen. Sie hat seine Verurteilung kostenpflichtig verworfen und es bleibt wegen fortgesetzten Vergehens der Unterschlagung in 2 Fällen und 1 Vergehen des Betrugs bei der absonderlichen Gefängnisstrafe, zu der noch eine Reststrafe, die dem Baumgartner aus einer früheren Strafe erwachsen und die ihm auf Bewährung geschenkt war, hinzukommen.

Wadung, 20. Dez. (Jahrlängige Tötung.) Der Kraftwagenführer Paul Jetter von hier, der am 17. September mit einem Lieferwagen den Kaufmann Debbel mit seinem Kleinstkraftwagen, auf dem noch seine Frau saß, anfuhr und diese dabei so schwer verletzte, daß sie bald darauf an den Verletzungen starb, wurde vom Schöffengericht Cannstatt zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wünnigen, 20. Dez. (Hausüberfall.) Unlängst begab sich zu Fuß ein junger Bursche noch abends von Dirschbach nach Stelshausen. Auf dem Wege dorthin passierte er den Steg in rakendem Tempo. Leider den Steg war eine Fährer gefahren, die in der Dämmerung nicht wahrnehmbar werden konnte. Der junge Mann fiel dabei so mächtig an das eiserne Geländer, daß er einen Bruch des Oberleibes erlitt und nun ärztliche Behandlung braucht.

Baden.

Domerschingen, 19. Dez. (Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Konstanz wurde am Montag in Bräunlingen ein Mann feigenommen, gegen den der Verdacht aufgetaucht war, den auf der Jahresweide bei Bräunlingen einheimischen Waldarbeiter Helte ermordet zu haben. Auf Grund der vorläufigen Untersuchung haben die Untersuchungsbehörden gestern Abend den Haftbefehl erlassen. Der Verdacht hat bei der Staatsanwaltschaft gegen die Verhaftung a. Schwärze eingewandt. Die Entscheidung über die Aufrechterhaltung der Haft wird erst die weitere Untersuchung zeigen.)

Wersau, 19. Dez. (Gestern Nacht wurde in das Büro eines Zeitungsverlegers in Wersau ein Raubverbrechen verübt. Die Diebe drangen durch ein Fenster von der Wandsseite her ein. Da sie kein Geld fanden, warfen sie in den beiden Büros zusammen alles durcheinander. Auch die Schreibmaschine wurde auf den Boden geworfen. Am Schluß drückten sie die Wasserleitung auf, so daß am Morgen die beiden Büroräume überflutet waren.)

Wiesbaden (Mitt. Waldhaus), 19. Dez. (Der in einer Kneipe an der Straße Kaserstr. 114 an der Kassearbeiten beschäftigte 19 Jahre alte Sohn des Weinbauers Zimmermann von Wiesbaden wurde von einem sich lösenden etwa 100 Zentner schweren Felsblock getroffen und begraben. Der Kamerader mußte erst fremde Hilfe herbeiholen, ehe es gelang, den Unlücklichen zu befreien. Am Abend ist er seinen Verletzungen erlegen.)

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen
KRUGER & WOLFF, Pforzheim

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE
für
Kurzwaren **Seidenstoffe**
Modenhäuser **Besatzartikel**
Fritz Schumacher
Leopoldstr. 1 **Pforzheim** Leopoldstr. 1

Günstige
Weihnachts-Kaufgelegenheit
bieten die bedeutend herabgesetzten Preise für unsere neuzeitlichen
Musik-Apparate
Teilzahlung nach Wunsch. Große Auswahl in **Weihnachts-Platten** zu Mk. — 95, 2.—, 3.75, 6.50. — **Kinder-Sprech-Apparate** Mk. 6.50, 8.50, 11.—, 17.50.
Musikhaus Griessmayer, Pforzheim
Westliche 9.
Erstklassige Pianos in jeder Preislage.

Der Liebe Bitternis.
Familienroman von S. Fiedel-Khrens
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6
(Nachdruck verboten.)
16. Fortsetzung.
„Hier Vaterchen, hasten die nicht tollhaft? Sie werden in dein Zimmer gestellt, damit du immer den Frühling im Blick hast!“
Sie hatten gemeinsam die Fortsetzung der Buchenallee durchschritten und standen nun am Saume des Gehölzes auf einem Lünenvorsprung, der, samt ins Meer hinab, auf beiden Seiten in hübscher, im ersten, parter Grün prägnante Schichten abfiel.
„Hier ist unter Baumkronen, Vaterchen, nun lege dich nieder, denn du wirst ermüdet sein! Ich beschreibe dir die Landschaft gleich, sobald ich nur meine Blumen ein bisschen geordnet habe.“
Sie legte mütterlich das rosiges Händchen an die bürstige Wange des Vaters und lächelte leicht seine Stirn.
„Da muß ich mich schon gebulden, mein Sonnenstrahl, bis du mit deiner Arbeit fertig bist.“
Sonnenschein! Leo Barmad fand die Bezeichnung merkwürdig passend für dieses herrliche Mädchen; wie sie so dasaß, ernst beschäftigt, die Himmelsklüffel zu ordnen, dazu von Zeit zu Zeit die dunkelblauemperlen blauen Augen hoch zu dem Vater hinüber ausschlagend, kam sie ihm vor, wie ein Berggipfel, das, an geschütztem Orte stehend, zu besonders tiefer Farbenpracht gelangte.
„Fertig! Jetzt muß Vater aber erst erfahren, wie es hier aussieht, wir waren nämlich lange nicht mehr an dieser Stelle.“ erklärte sie, sich von neuem fröhlich gegen Leo wendend, „also, vor und liegt das blaue Meer! Weiße Klippen statten darüber hin und das Sonnenlicht glitzert wie den Wellenkämmen, die sich unter stolzen Schaumkronen schwingen und freuden; links in der Ferne gleiten Segelboote, rechts erstreckt sich in weitem Bogen der Hügelkamm, auf dessen mächtigem Waldung Simonas weiches Schloßchen ragt. Und darüber wölbt sich der Himmel, Vaterchen, so tiefblau und klar, als ob der Raum zwischen

Himmel und Erde ein klarer Weg zu neuen anderen Seiten sei.“
„Was du mir da nimmst, riecht so lebendig vor meinem Gesicht, daß ich es in Wirklichkeit zu sehen verneine, Kind“, sagte der Vater und wandte sich dann gegen Leo Barmad: „Meine Tochter vertritt nämlich bei mir die Stelle des Meeres, aber diesen Verlust ist mich kaum noch beklagen sollte.“
„Nein, Herr Geert“, erwiderte Leo lüngerissen, denn Sie sind in der Tat ein beneidenswerter Vater! Ihrer älteren Tochter ist es gegeben, ihre Gedanken in jüdischen Worten auf die Welt zu bringen und jüdischen Sonnenstrahl verleiht es, mit Worten die Poesie einer Landschaft zu malen!“
Auch Geert nickte und es entging Leo, daß bei dem Erwähnen Annelieses die Rote der Unzertrennbarkeit zwischen der Brauer des Sprechers sichtbar geworden. Während aber ihr Loblied gelungen wurde, hatte Angela, unbekümmert und mit reizender Natürlichkeit, ein Lächeln zur Hand genommen, dem sie das für sich und den Vater mitgebrachte Frühstück entnahm.
Sie ordnete die Brotkrumen auf einem Teller und stand im Begriff, mit jaghafter Gedächtnis Leo Barmad davon anzubieten, als ein mahnendes: „Aber, Angela, Herrin Wille wird unser einfacher Imbiß gewiß nicht zulassen.“ sie betroffen innehalten ließ; um sie zu beruhigen, nahm Leo eine der Schichten, behauptend, daß es ihm im Walde und in so liebenswürdiger Gesellschaft vorzüglich schmecken würde.
Erin Vorjahr, kühl und zurückhaltend zu bleiben, war vergessen, er hätte den ganzen Tag an diese Tanne geklopft stehen mögen, um Angela zuzuschauen. Beneidenswerter und doch armer Vater, arm deshalb, weil er dieses entzückend schöne Kind nicht jeden konnte! Er war reichhaltig, und gelobte sich heute noch, einmal, den Feinden dieser beiden Schwägerinnen zu ehren.
Soll Mähnung, die ihn diesmal bei ihrem Anblick fährer noch als das erste Mal erregt, sah er zu, wie Angela, neben dem Vater sitzend, ein Glas von dem mitgetragenen Wein trank.
Nachdem er getrunken, nippte auch sie, dann stellte ihr Blick mit feiner Frage und verwirrt zu ihm hin-

über, doch weit der Vater es unpassend gefunden, wollte sie nicht, Leo Barmad davon anzubieten. Leo aber vermachte nicht zu widerstehen, er hat, von dem Weine losen zu dürfen, und als sie hiernach kleine machte, das Mädchen mit der Serviette zu reinigen, wehrte er ab und trank, wo kurz zuvor ihre Lippen gerührt.
Ihm war, als durchlebe er einen lichten Traum; zu seinen Füßen der fröhliche Aufschlag des beneideten Meeres im Morgenrotenanfang, über ihm die Kronen der hochtragenden Bäume, in deren schillerndem Blätterrausch die Vögel sangen, die Luft von Blütenstaub erfüllt; vor ihm der blinde Mann und das liebliche, junge Mädchen. Wirklich, der Wald hatte ihm heute sein tiefstes Geheimnis offenbart! Ob er dafür die Seele des Dichters fordern würde?
„Ehon spürte er, wie schwer es ihm wurde, sich loszureißen, doch es mußte sein, wollte er die Ruhe des unerschuldbollen Mädchens nicht föhren, von dem er sich unwillkürlich angezogen fühlte.“
Angela blickte dem Vater und seinem Pferde nach, bis sie beide zwischen den Bäumen verschwunden waren.
„Woran denkst du, Kind?“
„An Robert Wille, Vater; er steht wie ein Dichter aus, aber zugleich auch wie ein verfeindeter Feind.“
Auch mir gefällt er, Eontrast pflegte zu seinen Schülern zu sagen: Sprich, damit ich dich liebe, denn in der Sprache eines Menschen liegt sein eigentliches Ich, aus ihrem Klange verrät sich die Stufe seiner Herzens- und Gestaltbildung. Aber was mag denn eigentlich sein Beruf sein, der ihm erlaubt, sich nach Belieben hier zu verdingen? Er wird doch nicht zu jenen Leuten gehören, die auf ihr bishigen Talent hin sich der Göttin Kufe gönnen, in die Arme werfen? Das wäre ein verhängnisvoller Fehler.“
Angela schwieg, ihr war es gleichgültig, was Robert Wille noch nebenbei für einen Beruf hatte; leuchtete doch aus seinen träumerischen Augen so viel Herzensgüte und jener unbeschreibliche Ausdruck, der sie in wundervolles Entrücktsein und fremdartige, bezaubernd süße Träume versetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Nicht lange suchen! Gediogene moderne Winterkleidung finden Sie selten preiswert in grosser Auswahl bei uns!



Um unsere großen Lager zu räumen, verkaufen wir schon jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen, damit wir unseren Kunden die Anschaffung erstklassiger Kleidungsstücke zu den Feiertagen erleichtern!

Auf Teilzahlung! Bekannt niedrige Anzahlung! Bequeme Ratenzahlung!

OHNERT & CO. G. m. b. H.

Pforzheim / Bahnhofstr. 16

Herren- u. Damenbekleidung / Aussteuerartikel



Praktische
**Weihnachts
Geschenke**

wie

Strumpfwaren
Handschuhe
Trikotagen
Chenille-Tücher
Seiden-Tücher
Strickwesten
Handarbeiten

empfehle zu billigen Preisen.

Fritz

Schumacher

Pforzheim. Leopoldstr. 1

Wenn Sie zum **Weihnachts-Einkauf** nach Pforzheim kommen, versäumen Sie nicht, bei Bedarf Ihrer

**Hüte, Mützen
Schirme**

→ Pelzwaren ←

Spazierstöcke, Kravatten, Hosenträger etc.

mein

Erstklassiges Spezialhaus

anzuschauen.

Infolge **Großeinkauf** für meine **viele Geschäfte** finden Sie bei mir stets

sämliche Neuheiten

in unübertroffener Auswahl

zu denkbar billigsten Preisen

Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Grösste und leistungsfähigste Spezialhäuser für Hüte, Mützen, Schirme, Pelzwaren:

Ed. Klein

Schloßberg 3 am Markt

Spezial-Haus

Globus

Westliche 42

Pforzheim.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

An Sonntag den 23. Dezember ab 12 Uhr mittags geöffnet.

Calmbach, 20. Dezember 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinschied unserer lieben Mutter

Adelheid Luther,

Rektors Witwe,

in so reichem Maße erfahren durften und für die wir jedem einzelnen zu danken außer Stande sind, sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Kreuzer, geb. Luther.

Inserate heben den Umsatz!

Dobell
Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Spiel-Waren aller Art, Stühle, Schirme, Pfeifen, Rodelschlitten, Schaukelpferde, Blumenständer, elektr. Lampenständer.

Bestellungen auf Ski können jederzeit gemacht werden.

Immanuel Bott, Drechslerei.

Denkt an den

Friseur

beim

Weihnachtseinkauf.

Abbitte.

Ich habe bisher von Einzelbungen gegen Gicht und Rheuma nichts gehalten, aber Ihr Wollwurzöl hat mir geholfen, ich kann es bestens empfehlen.
Schlangen, 8. 4. 1928.

Frau Betriebschef B.

Große Flasche Mk. 2.—

Spezial doppelstark Mk. 3.—

In den Apotheken zu Neuenbürg, Herrnsald und Schömberg.

Musik-Hohlfaser

am Turmloch, Weiberberg-Strasse Nr. 8.

empfehle:

Ganze Schüler-Violen

von 7 Mk. an

Gitarren von 12 Mk. an

Zithern von 10 Mk. an

Mandolinen von 6 Mk. an

Schallplatten von 95 Pfg. an

und 50 Pfg. Unterricht für

alle Instrumente wird erteilt.

Jedes Instrument wird vorgepielt.

